

Forschungsyacht geht auf große Reise

In Traben-Trarbach wird ein ehemaliges Lotsenboot in ein hochseetüchtiges Forschungsschiff umgebaut – Einsatz in Südamerika

Von unserem Redakteur
WINFRIED SIMON

TRABEN-TRARBACH. Ungewöhnlicher Auftrag für die Bootswerft Polch in Traben-Trarbach: Ein ehemaliges Nordsee-Lotsenboot wird zu einem Forschungsschiff umgerüstet. Die „Gran Campo II“ wird in der rauen See Südpatagoniens zum Einsatz kommen.

Elegante, hoch moderne Luxusyachten, die jeglichen Komfort bieten – das ist das Metier der Bootswerft Polch in Traben. In den großen Hallen werden sie gewartet, repariert und modernisiert. Zwischen den schicken Booten fällt derzeit ein Schiff auf, das so gar nicht an Urlaub und unbeschwertes Freizeitvergnügen auf dem Wasser erinnert. Es ist ein ehemaliges holländisches Lotsen- und Zollfahndungsboot, das rund 20 Jahre in der Nordsee im Einsatz war und so manchem Schmuggler zum Verhängnis wurde. Besitzer des Schiffes ist Dr. Rolf Kilian, Diplom-Mineraloge und Privat-Dozent an der Uni Trier. Vor wenigen Wochen war er zusammen mit Werftbesitzer Peter Polch in Ostende/Belgien, wo er sein „Traumschiff“ erworben hat.

Traumschiff? Für den Forscher ja, für einen an jeglichen Komfort gewöhnten Freizeitkapitän sicherlich nicht. Keine gepolsterten Möbel, keine Dusch- und abgetrennte Schlafkabinen, keine mit Edelholz vertäfelten Armaturen – das rustikale Lotsenboot muss vor allem einem Zwecke dienen: Schnell und sicher durch die raue See kommen. Der Rumpf ist relativ niedrig, so bietet es meterhohen Wellen nur wenig Widerstand.



Die „Gran Campo II“ wird ab Herbst in der Fjordzone Südchiles durch die raue See kreuzen. Rolf Kilian (links) bespricht mit Werftbesitzer Peter Polch Einzelheiten des Umbaus.
Foto: Winfried Simon

Möglichkeit, einmal ein ganz anderes Schiff zu betreuen als die üblichen Sportschiffe. In den kommenden Wochen wird das Lotsenschiff, das bereits seinen neuen Namen „Gran Campo II“ trägt, technisch aufgemotzt. Es erhält

schungsprojekt, das einen wichtigen Beitrag zum Verständnis globaler klimatischer Einflüsse liefern soll. Dr. Rolf Kilian forscht bereits seit 15 Jahren in der südamerikanischen Fjordzone und ist mit der Geologie, der Geographie und

extrem rau, kaum ein Mensch wagt sich in diese lebensfeindliche Gegend.

Zuletzt standen dem in Chile geborenen Forscher und seinem Team ein Kajütboot, die „Gran Campo I“, mit Außenbordmotor

rem Kaliber. Zwei Monate im Jahr wird die „Gran Campo II“ für das Projekt, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft betreut wird, eingesetzt. Noch liegt die „Gran Campo II“ zwischen Traumyachten an der